

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

René Burkhalter, neuer Zentralpräsident des SLS

(Al) Wir neigen gerne zu Pauschalurteilen. Wenn man René Burkhalter aus der Distanz, und eben etwas generalisiert,



Als neuer Präsident steht René Burkhalter (vorne) an der Presse-Konferenz Rede und Antwort.

(dk)

mit einem Begriff beschreiben müsste, so würde man wahrscheinlich rasch auf kultiviert stossen. Ein kultivierter Mensch. Er trägt gerne gute Kleidung. Er wählt seine Worte sorgfältig aus. Er liebt die darstellende Kunst. Er ist liebenswürdig. Er ist eher zurückhaltend, aber manchmal auch scharfkantig. Er ist Fechter.

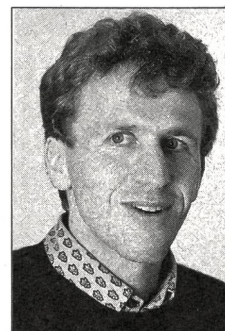
Seine Daten in Kürze: Er wurde 1934 geboren, wohnt in Ittigen, betreibt ein selbständiges Architekturbüro, bekleidet den militärischen Grad eines Obersten und war einst Mitglied des Kaders der Nationalmannschaft im Fechten. Als Sportfunktionär hat er einiges aufzuweisen, vom Vereinspräsidenten über TK-Mitglied bis zum Missionschef der CISM-Mannschaft. Ausserdem zeichnet er als Gründer und OK-Präsident des bekannten Fechtanlasses «Grand Prix von Bern». Im Jahre 91 hat er sich als Präsident der Kommission «Sport 700-Jahrfeier» um die Präsentation des Sportes inmitten der grossen Zahl anderer Kulturelemente einen Namen gemacht.

Seine Vision: Er weiss, dass der Schweizer Sport dringend einer Strukturreform bedarf. Als Architekt ist er sich aber gewohnt, ein Problem vorerst zu analysieren und dann mit Varianten einen Entscheidungsprozess in Gang zu setzen. Er weiss auch, dass Strukturen

nur im Einvernehmen mit den Partnern, den Verbänden und den Dachorganisationen, verändert werden können. Er fordert von den Sportlern Toleranz, demokratisches Verhalten sowie Solidarität und Taten und hat dabei die Schweiz als Ganzes, mit ihren verschiedenen Kulturen, im Auge.

Das ist ein erstes Bild des neuen Zentralpräsidenten mit bereits einigen markanten Konturen. Sie werden in den nächsten Jahren schärfer zu Tage treten. Die ESSM freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem neuen Chef unserer grössten und wichtigsten Partnerorganisation – zum Wohle des gesamten Schweizer Sportes. ■

Neuer Fachleiter Tischtennis



Georg Silberschmidt

Der neue Fachleiter bringt alle Qualitäten für eine effiziente Führung des Faches. Er hat viele Stufen im Verband selbst erlebt: als Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Organisator von Wettkämpfen. Als Turn- und Sportlehrer und NKES-Trainer verbindet er auch für die Ausbildungsbelange der Leiter wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen. Seine Pilotstudie «Beidseitiges Lernen» und der Aufenthalt in China, der Hochburg des Tischtennis, lassen auf sein innovatives Streben schliessen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Er löst Anton Lehmann ab, der nach 12jähriger Tätigkeit als Fachleiter zurücktritt. Er wird jedoch der Fachkommission seine wertvollen «Insider-Kenntnisse» weiterhin zufließen lassen. Toni wendet sich mit vollem Engagement neuen Aufgaben zu: Im Rahmen der vom Bundesamt für Gesundheitswesen lancierten Initiative «Ohne Drogen – mit Sport», leitet er das von der ESSM getragene Projekt «Start», das einen neuen Weg in der Suchthilfe aufzuzeigen versucht. An der ESSM leitet Toni Lehman den Bereich «Sport mit Sondergruppen». ■

*Barbara Boucherin,
Chef J+S-Ausbildung*

Sporthilfe unter neuer Führung

Von Dr. Kurt Furgler zu Nationalrat Dr. Paul Wyss

Nach Abschluss der vierjährigen Amtsperiode tritt alt Bundesrat Dr. Kurt Furgler (St. Gallen) als Präsident des Stiftungsrates der Schweizer Sporthilfe auf Ende Jahr zurück. Sein erfolgreiches Wirken im Dienste des Schweizer Sportes hat weit über die Sporthilfe hinaus Beachtung gefunden.

Die Schweizer Sporthilfe hat sich in der Ära Kurt Furgler äusserst erfolgreich entwickelt. Fast 14 Millionen Franken konnten in den letzten vier Jahren für gezielte und wirksame Fördermassnahmen an Athleten und Verbände zur Verfügung gestellt werden. Das laufende Geschäftsjahr 1992 wird zum erfolgreichsten Jahr seit Bestehen der Stiftung.

Mit Nationalrat Dr. Paul Wyss (Basel) konnte wieder eine profilierte Persönlichkeit für das Präsidium der Sporthilfe gewonnen werden. Paul Wyss – seit 13 Jahren Mitglied des Stiftungsrates –

ist Delegierter der Basler Handelskammer. Als langjähriger Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Sportfragen der Bundesversammlung und als früheres Mitglied der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) hat der ehemalige Eishockey-Internationale und Leichtathlet enge Beziehungen zum Schweizer Sport. Der bisherige Vizepräsident, Jack Bolli (Zürich), hat sich erfreulicherweise für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung gestellt.

Auf die heutige wirtschaftliche Situation angesprochen, meinte Sporthilfe-Direktor Edwin Rudolf (Küssnacht am Rigi): «In dieser schwierigen Zeit ist die Sporthilfe hart gefordert, will sie ihr wichtiges Förderungsziel erfüllen. Aber dank unseren grosszügigen und treuen Partnern in der Schweizer Wirtschaft – und dank der Unterstützung durch die Bevölkerung beim Super-Toto – bleiben wir auf Erfolgskurs.» ■

ESSM 1993:

Eine neue Aufbau-Organisation (AO 93)

Heinz Keller, Direktor ESSM

Die ESSM nähert sich mit Riesenschritten dem 50. Geburtstag (1994). Kurz vor der Wende zum halben Jahrhundert haben die ganze Schule, das Amt, das Forschungsinstitut, die Betriebsverwaltung und der Informationsdienst unter der umsichtigen Begleitung eines auswärtigen Beraters an einem Strukturierungsprozess gearbeitet, der den Veränderungen des Sportes, der Bundesverwaltung, der Ressourcen, der Aufgaben Rechnung tragen soll.

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen hat vier Hauptfunktionen. Sie ist

- das Bundesamt für Sport
- die bedeutendste Ausbildungsstätte des Bundes im Sport
- das sportwissenschaftliche Referenzzentrum der Schweiz
- die umfassendste Dokumentationsstelle im Schweizer Sport.

Als Begegnungs-, Kurs- und Arbeitsstätte für alle am Sport interessierten Institutionen, insbesondere der Sportverbände, bemüht sich die ESSM um gute betriebliche Voraussetzungen. Ein der Schule angegliedertes Jugendsportzentrum Tenero (CST) steht der sporttreibenden Schweizer Jugend zur Verfügung.

Neue Akzente – neue Schwergewichte

Eine deutliche Verstärkung soll die gesamte sportpolitische Arbeit erfahren. Der juristische Dienst muss durch auswärtige Expertenarbeit unterstützt werden. Die ESSM hat ihre Funktion als Bundesamt für Sport intensiver und aktiver wahrzunehmen. Zu diesem Zwecke wird eine Abteilung «Allgemeine Dienste» mit besonderem Schwergewicht auf den Amtsgeschäften geschaffen.

Die Abteilung Ausbildung wird neu gruppiert: J+S-Amt und J+S-Ausbildung werden unter der Leitung eines Chef J+S zusammengeführt, die zahlreichen Ausbildungsbereiche unter einer Führung zusammengefasst und der Lehrkörper einem Verantwortlichen

unterstellt. Die dadurch angestrebte Entlastung des Ausbildungschefs soll seine Disponibilität für nationale und internationale Ausbildungsfragen erhöhen.

Die Aufbauarbeit des Sportwissenschaftlichen Instituts (vorher: Forschungsinstitut) hat vor einigen Jahren mit einer Arbeitsgruppe begonnen. Im Zentrum steht die Aktivierung sportwissenschaftlicher Tätigkeit zwischen Theorie und Praxis. Neu werden eine sportwissenschaftliche Koordinationsstelle und ein Fachbereich «Bildung und Gesundheit» geschaffen. Die beiden bestehenden Bereiche «Sportmedizin» und «Trainingswissenschaft» tragen im wesentlichen das Betreuungszentrum «Sportmed SLS/SOC». Gesamthaft wird angestrebt, die Hochschulkontakte zu intensivieren.

Die Betriebsverwaltung wird zu einer Abteilung aufgewertet. Die Reorganisation hat bereits 1992 eingesetzt. Neu unterstellt ist die Sektion Sportanlagen, welche neben den Beratungsaufgaben auch den Bau und Unterhalt der ESSM-Anlagen übernimmt. Die Dienststellen «Gebäude», «Einkauf und Betrieb» sowie «Verpflegung» widerspiegeln die angestrebte klare Gliederung.

Der Informationsdienst wird zusätzlich zu den bekannten Aufgaben verstärkt die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der ESSM (inklusive J+S) übernehmen.

Das CST Tenero wird zur Sektion aufgewertet, bleibt jedoch vorläufig weiterhin dem Chef Allgemeine Dienste unterstellt.

Direktionssekretariat, Sekretariat ESK sowie der Personal- und Finanzdienst

werden ab 1. Januar 1993 dem Direktor wieder direkt unterstellt.

Partner und Helfer der ESSM

Zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben kann die ESSM auf verschiedene Partner zählen:

- Die Eidgenössische Sportkommission (ESK) ist Aufsichtsorgan und hilfreicher, beratender Partner.
- Der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) unterstützt die ESSM baulich und personell.
- Der Schweizerische Turnverband (STV) und der Eidgenössische Kunstturnerverband stifteten eine fantastische, moderne Sporthalle sowie ein Unterkunftshaus.
- Die Bernische Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine finanzierte ein heimeliges Unterkunftsgebäude.
- Die Stadt Biel stellte den grössten Teil des Baugeländes zur Verfügung. Das Areal der ESSM erstreckt sich zudem über die politischen Gemeinden Leubringen und Lamboing sowie zwei Burgergemeinden.
- Die Schweizerische Nationalspende (SNS) unterstützt das Jugendsportzentrum Tenero.
- Der Bund trägt die Betriebskosten von zirke 23,5 Mio. Franken, wobei Etat- und Hilfspersonalstellen für zirke 180 Personen eingerechnet sind und unterstützt die Schule mit diversen Stellen verschiedener Departemente, was täglich zum Gelingen des Dienstleistungsbetriebes beiträgt.

Hoffnungen der ESSM

Menschen, die nach Magglingen reisen, tun dies eigentlich gerne. Die ESSM hofft, dass diese Freude durch gute Gedanken und sinnvollen Sport noch etwas verstärkt wird. Alles wird mit dem Wunsch verbunden, einen kleinen Beitrag zu sinnvoller Lebensgestaltung, zur Volksgesundheit, zur allgemeinen Leistungsfähigkeit und zum Sport als Element der Kultur geleistet zu haben.

Organigramm 1993

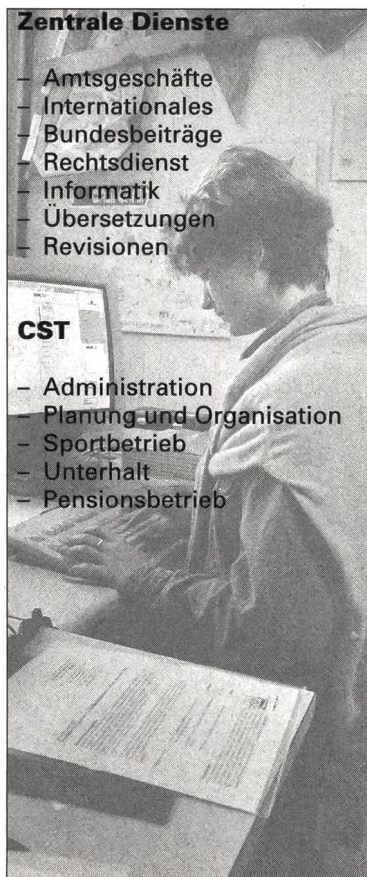


Zentrale Dienste

- Amtsgeschäfte
- Internationales
- Bundesbeiträge
- Rechtsdienst
- Informatik
- Übersetzungen
- Revisionen

CST

- Administration
- Planung und Organisation
- Sportbetrieb
- Unterhalt
- Pensionsbetrieb



J+S-Ausbildung

- Kursorganisation
- Fachleitergruppen 1-4

J+S-Amt mit

- Weisungen
- Kurswesen
- Bundesleistungen
- Leistungsprüfung

Lehrmittel

Lehrkörper und Stab

Sportlehrerausbildung

Ausbildungsbereich

- Berufsschulsport
- Sport in der Schule
- Militärsport
- Ergänzungslehrgänge
- Seniorensport
- Sport mit Sondergruppen



Sportwissenschaftliche Koordination

Sportmedizin

- Sportärztlicher Dienst
- Traumatologie
- Leistungsdiagnostik

Bildung und Gesundheit

Trainingswissenschaft

- Traineraus- und -fortbildung
- Trainerberatung

Sportbiologische Grundlagen
(an der Universität Bern)



Planung und Organisation
Führungen/Administration
und Kasse

Betrieb

- Gebäude
- Einkauf und Betrieb
- Verpflegung
- Betriebsfeuerwehr

Sportanlagen

- öffentliche Sportanlagenberatung
- Bau und Unterhalt ESSM
- Aussenanlagen ESSM
- Hallen ESSM



- Mediothek
- AV-Produktion und Technik
- Redaktion und Presse
deutsch, französisch
italienisch
- Fotografie
- Werbung





Berufsschulsport Kursprogramm 1993

Kurse für stufen- didaktische Belange:

- I. Lehrertagung «wozu – wohin»
Berufs- und Mittelschule
Datum: 12. und 13. März 1993
Ort: Stans
- II. Seminar
PC und Sportunterricht
Datum: 27. März 1993
Ort: Zürich
- III. Grundkurs
Fitnessstraining mit Spielausbildung
Datum: 26. bis 30. Juni 1993
Ort: Näfels
- IV. Und ausserdem...
Broschüre des neuen Lehrmittels,
Band 6, «Gotthard be-Weg-en»
Datum: 20. bis 24. September 1993
Ort: Region Gotthard
- V. Standortbestimmung
Broschüren 1 + 2 des neuen Lehr-
mittels, Band 6, «Körpererfahrungen
im Berufsschulsport»
Datum: 16. bis 20. Oktober 1993
Ort: Chur

Kurse für sport- didaktische Belange:

Alle im Kursprogramm des Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) ausgeschriebenen Veranstaltungen fallen in diese Kategorie von Kursen. Sie werden vom BIGA/SIBP auch als offizielle Fortbildungsmöglichkeiten anerkannt und subventioniert.

Organisation und Durchführung sowie die Teilnehmerentschädigungen erfolgen nach den Modalitäten des SVSS.

Die Anmeldung für diese Kurse muss über das SVSS-Sekretariat gemacht werden.

Daten und Orte sind aus dem SVSS-Kursprogramm zu entnehmen.

Anmeldeformulare für diese Kurse sind zu beziehen beim:

SVSS, Sekretariat, Neubrückstr. 155,
3012 Bern (Tel. 031 24 88 02)

I. Lehrertagung «wozu – wohin» für Berufs- und Mittelschullehrer

Ziele:

- Sich mit dem jetzt im Entwurf vorhandenen Lehrmittel Band 1 sowie den Broschüren 1 der Bände 2 bis 6 auseinandersetzen
- Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen im Sportunterricht mit Berufs- und Mittelschülern aufarbeiten

Datum:

Freitag/Samstag, 12. und 13. März 1993

Ort:

Stans

Organisation:

Eidgenössische Sportschule

Magglingen

Kursleitung:

E. Banzer, Chef des Ausbildungsbereiches Berufsschulsport

Kurskosten:

Zulasten der Teilnehmer; diese können von der Schule zurückgefordert werden.

Anmerkung:

Dieser Kurs richtet sich an dipl. Turn- und Sportlehrer an Berufs- und Mittelschulen

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular über die zuständigen kantonalen Institutionen:

- Berufsschullehrer über Kant. Amt für Berufsbildung an SIBP/BIGA
- Mittelschullehrer an den VSMT (SVSS) der Kantone

Anmeldefrist:

Bis Donnerstag, 28. Januar 1993

II. Seminar PC und Sportunterricht

Ziel:

Informationsaustausch mit erprobten Programmen für den PC-Einsatz im Sportunterricht.

Themen:

- Theorie: Ein mögliches PC-Gesamtkonzept im Sportunterricht
- Praxis: Der PC-Einsatz
 - in der Administration und Organisation (Erfassung und Auswertung von Einzelwettkämpfen und Turnieren)
 - in der Unterrichtsvorbereitung (Arbeitskartenprogramm)
 - während der Sportlektion (Animations- und Lernprogramme)
 - in der Erfolgskontrolle (Trainings- und Schülerbeurteilung)

Datum:

Samstag, 27. März 1993

Ort:

KV Zürich

Organisation:

Eidgenössische Sportschule Magglingen; E. Banzer, Chef des Ausbildungsbereiches Berufsschulsport

Kursleiter:

Bruno Bettoli

Kurskosten:

Verpflegung und Reise zulasten der Teilnehmer (werden von der Schule zurückerstattet)

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich an alle Lehrer/-innen, die mehr als 4 Stunden Sportunterricht erteilen
- Jede(r) Teilnehmer/-in hat die Möglichkeit, eigene Softwareprogramme vorzustellen (nach Absprache mit der Kursleitung)
- Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen beschränkt

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular über das betreffende Kant. Amt für Berufsbildung

Anmeldefrist:

Bis Donnerstag, 28. Januar 1993

**III. Grundkurs
Fitnessstraining
mit Spielausbildung**

Ziele:

- Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Fach Fitnessstraining mit Spielausbildung vertiefen
- Sport im Freien (Klettern, Velofahren, River Rafting) als Alternativen zum Sport in den Hallen näherbringen
- Fortbildungspflicht im Fach Fitness für J+S erfüllen

Die «Stiftung der 5. Europameisterschaften für Sehbehinderte 1989 in Zürich» unterstützt das Skifahren für Sehbehinderte und Blinde.

Skischulen mit dem Angebot «Skifahren für Sehbehinderte und Blinde»:

Schweizer Skischule Chandolin
3978 Flanthey
Tel. 027 65 18 38

Schweizer Skischule Engelberg
6390 Engelberg
Tel. 041 94 10 74

Schweizer Skischule Grindelwald
3818 Grindelwald
Tel. 036 53 20 21

Schweizer Skischule Saanen
3792 Saanen
Tel. 030 4 25 97
Natel: 077 56 49 38

Schweizer Skischule Schönried
3778 Schönried
Tel. 030 4 36 65

Schweizer Skischule Wildhaus
9658 Wildhaus
Tel. 074 5 17 22

Folgende Skischulen bieten ein ähnliches Angebot an:

Schweizer Skischule Frutigen
3714 Frutigen
Tel. 033 71 19 60

Schweizer Skischule St. Moritz
7500 St. Moritz
Tel. 082 3 80 90

Wir wünschen viel Spass und frohe Stunden im Schnee!

Inhalte:

- Themen aus dem Bereich Fitnessstraining methodisch erarbeiten und durchspielen (u.a. Thema «Sitzen als Belastung»)
- Methodischer Aufbau von Sportklettern erfahren
- Sport am und auf dem Wasser erleben
- Vertiefung in der Spielausbildung anbieten

Datum:

Samstag bis Mittwoch, 26. bis 30. Juni 1993

Ort:

Näfels GL (Sportzentrum Glarner Unterland)

Organisation:

Eidgenössische Sportschule Magglingen; E. Banzer, Chef des Ausbildungsbereiches Berufsschulsport

Kursleiter:

Christpoh Schwager

Kurskosten:

Zulasten der Teilnehmer; diese können von der Schule zurückgefordert werden

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich an die Sportunterricht erteilenden Lehrer/-innen an Berufsschulen
- Es sind keinerlei Voraussetzungen notwendig, um beim Wassersport oder Klettern mitmachen zu können
- Max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende Kant. Amt für Berufsbildung

Anmeldefrist:

Bis Donnerstag, 29. April 1993

**IV. Und ausserdem...
«Gotthard be-Weg-en»
(Broschüre des neuen
Lehrmittels Band 6)**

Ziel:

- Mit sportlichen, historischen und kulturellen Höhepunkten das Gebiet rund um den Gotthard kennenlernen

Inhalte:

- Impulse für mögliche Inhalte einer Projektwoche erleben
- Sportliches in seiner Vielfalt kennenlernen und vertiefen
- Historisches und Kulturelles als sinnvolle Ergänzung und Bereicherung erfahren

Datum:

Montag bis Freitag, 20. bis 24. September 1993

Ort:

Region Gotthard

Organisation:

Eidgenössische Sportschule Magglingen; E. Banzer, Chef des Ausbildungsbereiches Berufsschulsport

Kursleiter:

Stefan Schleich

Kurskosten:

Zulasten der Teilnehmer; diese können von der Schule zurückgefordert werden

Anmerkungen:

- Dieser Kurs steht allen Sportunterricht erteilenden Lehrkräften offen
- Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende Kant. Amt für Berufsbildung

Anmeldefrist:

Bis Donnerstag, 24. Juni 1993

**V. Standortbestimmung
«Körpererfahrungen im
Berufsschulsport»
(Broschüre 1+2 des neuen
Lehrmittels Band 6)**

Ziele:

Vertraut werden mit den Ansätzen der entstehenden Schweizerischen Lehrmittelreihe «Sporterziehung»

- Grundsätzliche Betrachtungen zum Erziehungs-, Unterrichts- und Handlungsverständnis
- Sportliche Bewegung unter dem Aspekt: Gesund sein – Gesund bleiben.

Inhalte:

- Erziehungs-, Unterrichts- und Handlungsverständnis im Berufsschulsport (Broschüre 1)
- Sportliche Bewegung mit der Akzentuierung Körpererfahrung (Broschüre 2)

Datum:

Samstag bis Mittwoch, 16. bis 20. Oktober 1993

Ort:

Chur

Organisation:

Eidgenössische Sportschule Magglingen; E. Banzer, Chef des Ausbildungsbereiches Berufsschulsport

Kursleiter:

Roland Müller

Kurskosten:

Zulasten der Teilnehmer; diese können von der Schule zurückgefordert werden

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich an eidg. dipl. Fachlehrer/-innen für Sport
- Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt
- Bei freien Plätzen werden auch sportunterrichtende Nicht-Fachlehrkräfte berücksichtigt

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende Kant. Amt für Berufsbildung

Anmeldefrist:

Bis Donnerstag, 24. Juni 1993 ■

«Beispielhafte Sport- und Freizeitbauten»

Der Internationale Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) vergibt auch anlässlich des 13. Internationalen Kongresses «Freizeit-, Sport- und Bäderanlagen» (27. bis 30.10.1993 in Köln) die Auszeichnung «Beispielhafte Sport- und Freizeitbauten». Das Ergebnis des Wettbewerbs wird in der zeitgleich mit dem Kongress stattfindenden Ausstellung «fsb» der Köln-Messe der Öffentlichkeit innerhalb des IAKS-Ausstellungsstandes vorgestellt.

Der Wettbewerb soll wiederum dazu beitragen, allen im Themenbereich «Sport- und Freizeitanlagen» Verantwortlichen die gut gestaltete und funktionsgerechte Sportanlage stärker ins Bewusstsein zu bringen. Mit ihm soll gleichzeitig deutlich gemacht werden, dass solche Sport- und Freizeitbauten ein unverzichtbarer Bestandteil der humanen Umwelt sind.

Die Auszeichnung wird vergeben für

- A Anlagen für internationale Veranstaltungen
- B Trainingsanlagen für den Leistungssport
- C Sport- und Freizeitbauten auf innerstädtischen Standorten
- D Sport- und Freizeitbauten in Stadtrandlagen und im ländlichen Bereich
- E Sport- und Freizeitbauten in Touristikzentren
- F Trainings- und Wettkampfanlagen für Sport-Disziplinen.

Teilnahmeberechtigt sind Bauherren/Betreiber sowie Architekten und andere Planer der oben erwähnten Anlagen **gemeinsam**.

Zugelassen zum Wettbewerb 1993 sind zwischen 1985 und 1990 errichtete Bauten, die sich seit ihrer Fertigstellung auch im Betrieb bewährt haben.

Jury: Baumgartner, Felli, Schweiz; Fukuoka, Japan; Henriksen, Norwegen; Kiss, Ungarn; Pätzold, Roskam, Deutschland; Rossetti, USA; Tränkner, Deutschland; Vera Guardi, Venezuela.

Die von der Jury ausgewählten Bauten werden mit dem

IAKS-AWARD 1993

für beispielhafte Sport- und Freizeitbauten ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird in Gold, Silber und Bronze verliehen und durch Urkunde sowie Plakette bekundet. Sie wird für die Regionen Afrika, Asien, Australien/Ozeanien, Lateinamerika, Europa, USA/Kanada vergeben.

Die Jury wird bei ihrer Bewertung die regionalen Unterschiede, insbesondere in dem vom Lebensstandard beeinflussten Anspruchsniveau an Sport- und Freizeitgestaltung und dem sich daraus ergebenden Anlagenstandard, berücksichtigen.

Für Organisation und Durchführung des Wettbewerbs ist die Geschäftsstelle des Internationalen Arbeitskreises Sport- und Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) zuständig.

Einreichtermin der Bewerbungsunterlagen 26. Mai 1993.

Anforderung der Ausschreibungsunterlagen (in deutscher oder englischer Sprache) bei: IAKS, Carl-Diem-Weg 3, D-5000 Köln 41, Telefon (02 21) 49 29 91, Telefax (02 21) 49 7 12 80. ■

Kurse Seniorensport der ESSM 1993

Ausbildungskurse für Sommer- und Hallensportarten

Kurs Nr. 462, 13.–17. April 1993, Kursort: ESSM, 25 Teilnehmer, Sprache: Deutsch

Kurs Nr. 463, 14.–18. Juni 1993, Kursort: ESSM, 25 Teilnehmer, Sprache: Deutsch.

Aufgenommen werden ausschliesslich Teilnehmer/-innen, deren künftiger Einsatz als Ausbilder von Seniorensportleitern vom Verband bestätigt ist.

Ausbilderkurs für Wintersportarten

Der vom 11.–15. Januar 1993 vorgesehene Kurs wird verschoben auf Anfang 1994. Das genaue Datum wird später mitgeteilt. Die ESSM wird im Frühjahr 1993 die Ausbildungsverantwortlichen der interessierten Verbände zu einer Expertentagung einladen, an welcher das Konzept der Ausbilder-Ausbildung für Wintersportarten erarbeitet werden soll.

Administratorenkurs

Kurs Nr. 465, 25.+26. Juni 1993, Kursort: ESSM, 20 Teilnehmer, Sprachen: Deutsch/Französisch.

Zu diesem Kurs sind Verbandssekretäre/-innen sowie andere Funktionäre/-innen eingeladen, die mit der Organisation und Administration von Seniorensportkursen zu tun haben.

Für Auskunft wenden Sie sich bitte an die folgende Adresse:

ESSM, Abteilung Ausbildung, Seniorensport, 2532 Magglingen. ■

Trainerfortbildung NKES/VDT

Wann	Thema
11.+12.3.	Trainerkolloquium I/93: Motivation
5.–7.5.	Frühjahrstagung: Coaching
10.+11.6.	Trainerkolloquium II/93: Ernährung
12.+13.8.	Trainerkolloquium III/93: Trainerausbildung zwischen Wunsch und Wirklichkeit (Trainer Recht)
1.+2.10.	Trainerkolloquium V/93: Anerkennen, Kritisieren, Korrigieren
3.–5.11.	Herbsttagung: Lernen – Lehren
19.3.	Trainerkolloquium I/94: Umlernen
4.–6.5.	Frühjahrstagung: Mentale Stärke
Juni	Trainerkolloquium II/94: Thema noch offen
6.+7.10.	Trainerkolloquium IV/94: Thema noch offen
2.–4.11.	Herbsttagung: Die Bedeutung des Nachwuchstrainings im Leistungssport

Kursplan 93/94

Wo	Wer	Organisator
ESSM	NKES-Trainer	NKES
SRK Nottwil	Verbandstrainer	NKES
auswärts	Überverbandliche Trainerausbildung NKES-Trainer	VDT
auswärts	Überverbandliche Trainerausbildung NKES-Trainer	VDT
ESSM	NKES-Trainer	NKES
ESSM	Verbandstrainer	NKES/ESSM
ESSM	NKES-Trainer	NKES
auswärts	Verbandstrainer	NKES
auswärts	Überverbandliche Trainerausbildung NKES-Trainer	VDT
ESSM	NKES-Trainer	NKES
ESSM	Verbandstrainer	NKES/ESSM

Auskunft: Heinz Suter, Leiter Trainerfortbildung ESSM, 2532 Magglingen, Tel. 032 276 245, Fax 032 276 404 ■



Jugendagenda 93: Zum Nachdenken, zum Lachen, zum Weiterdiskutieren

(PD) Nach dem Erfolg der ersten Präventionsagenda für Jugendliche wird die Idee für 1993 fortgesetzt. Jugendlichen ab 12 Jahren wird ein handlicher und übersichtlicher Begleiter durch das ganze Jahr angeboten, in dem suchtpreventive Ideen und Themen zu finden sind. Vieles, was junge Menschen bewegt, was sie beschäftigt und wie sie damit fertig werden können sowie Anregungen und Tips für alle Fälle finden sich auf 240 Seiten im praktischen Postkarten-Format.

Die Texte und Bilder – diesmal unter dem Motto «Begegnungen, Beziehungen» – wollen zum Nachdenken anregen und konkrete Ideen für Unternehmungen und Aktivitäten vermitteln. In den einzelnen Beiträgen ist die Rede von Freundschaft, von Mädchen und Jungen, von Schule und Arbeit, Lebenslust und Freiraum, von Begegnungen mit Fremden und mit der Natur, von Liebe und Sexualität, vom Alleinsein, von Sehnsucht und Sucht. Adressen von Hilfs- und Beratungsstellen sowie von Jugendtreffpunkten in der ganzen Schweiz ergänzen das Angebot.

Die Agenda im bequemen Format A6 kann zusätzlich als Jahresplaner, als Aufgabenheft und als Adresskartei benützt werden. Die Jugendagenda wurde unter Leitung der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit andern Fachleuten und der SFA erarbeitet. Herausgegeben wird sie von der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA.

Die Agenda kann zum Preis von 15 Franken plus Versandkosten (für grössere Bestellungen Mengenrabatt) bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Postfach 870, 1001 Lausanne (Tel. 021 23 34 23) bezogen werden. ■

Schwimmen für Kinder mit chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen (Cold), 26.+27. März 1993

- Zielgruppe:** Turn-, Sport-, Schwimm- und Gymnastiklehrer/-innen sowie Studentinnen und Studenten aus diesen Ausbildungsbereichen.
- Inhalte:**
- Medizinische, atem- und sporttherapeutische Besonderheiten bei Kindern mit Asthma bronchiale und cystischer Fibrose (CF)
 - Atemphysiotherapie
 - Demonstration einer Schwimmstunde mit asthmakranken Kindern
 - Eltern – Kind Schwimmen
 - Kleine Spiele im Wasser
- Referenten:** – Kinderärztin, Physio- und Sporttherapeuten
- Leitung:** Beate Schneider-Mörsch, Diplomsporthelehrerin und Leiterin der Abteilung Weiterbildung der Vereinigung das Band
- Ort:** Schulheim Rodtegg, Lugern
- Kurskosten:** Fr. 90.–; Fr. 60.– für Studentinnen und Studenten; kostenlos für Kursleiter/-innen der Vereinigung das Band
- Teilnehmerzahl:** max. 20 Teilnehmer/-innen
- Information/Anmeldung:** Vereinigung das Band, Gryphenhübelweg 40, 3000 Bern 6, Sekretariat Abteilung Weiterbildung, Tel. 031 44 98 19
- Anmeldeschluss:** 6. März 1993 ■

Praxislehrgang für «Wassergymnastik 50 plus» Schwimmen für Alle

- Thema:** Ein Wassergymnastik-Training für Männer und Frauen der zweiten Lebenshälfte, die gesund und aktiv bleiben wollen, durchführen können
- Datum:** 31. Januar 1993
- Ort:** Zürich
- Kosten:** Fr. 200.–
(inkl. Kursdokumentation)
- Anmeldung:** bis 17. Januar 1993

Spezialkurs Schwimmen für Alle Wassergymnastik

- Thema:** Ein Wassergymnastik-Training für Alle durchführen können
- Datum:** 21. Februar 1993
- Ort:** Zürich
- Kosten:** Fr. 180.–
(Inkl. Kursdokumentation)
- Anmeldung:** bis 31. Januar 1993

Auskünfte für beide Kurse:
Schweizerischer Schwimmverband
Schwimmen für Alle, Sportweg 10
3097 Liebefeld, Tel. 031 971 60 16

*International Society for the History of Physical Education and Sport.
Internationaler Kongress zur Geschichte des Sportes:
Berlin, 30. Juni – 4. Juli 1993*

Spiele der Welt – Welt der Spiele

Anmeldung bis 31. März 1993 (für vergünstigte Tarife bis 28. Februar 1993!)
Auskünfte: Institut für Sportwissenschaft, Prof. Dr. Gertrud Pfister
Rheinbabenallee 14, D-1000 Berlin 33, Tel. (4930) 823 50 70/59, Fax (4930) 824 11 36





ESSM Eidgenössische Sportschule Magglingen
EFSM Ecole fédérale de sport de Macolin
SFSM Scuola federale dello sport di Macolin
SFSM Scuola federale da sport Magglingen

Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrer ESSM 1993/95

An der ESSM beginnt im September 1993 ein weiterer Studienlehrgang zur Erlangung des Sportlehrerdiploms ESSM. In diesem zweijährigen Lehrgang werden die Kandidatinnen und Kandidaten theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrerberuf ausgebildet.

Zulassungsbedingung zur Aufnahmeprüfung

- Mindestalter 20 Jahre bei Lehrgangsbeginn (Herren nach absolvierter RS, sofern dienstpflichtig)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- sehr gute Allgemeinbildung
- mindestens vierjährige Berufsaus- und -fortbildung oder entsprechende Schulbildung
- die Kandidatinnen und Kandidaten müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in diesen beiden Sprachen folgen können (keine Übersetzung)
- sehr gute Fähigkeiten in den Grundfächern Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Wasserspringen, Spiel sowie sehr gute körperliche Grundeigenschaften
- Samariterausweis des Schweiz. Samariterbundes
- Lebensretter-Brevet I der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft

Eine Anmeldung ist nur dann sinnvoll, wenn die Kandidatinnen und Kandidaten in der Lage sind, sich in allen Prüfungsteilen sehr gut vorzubereiten.

Anmeldefrist

15. April 1993 (Abgabe der Anmeldeunterlagen)

Aufnahmeprüfungen

1. Teil: 23. Mai bis 27. Mai 1993 (Praxis und Theorie)
2. Teil: 9. bis 11. Juni 1993 (Gespräche)

Lehrgangsbeginn / Studienplätze

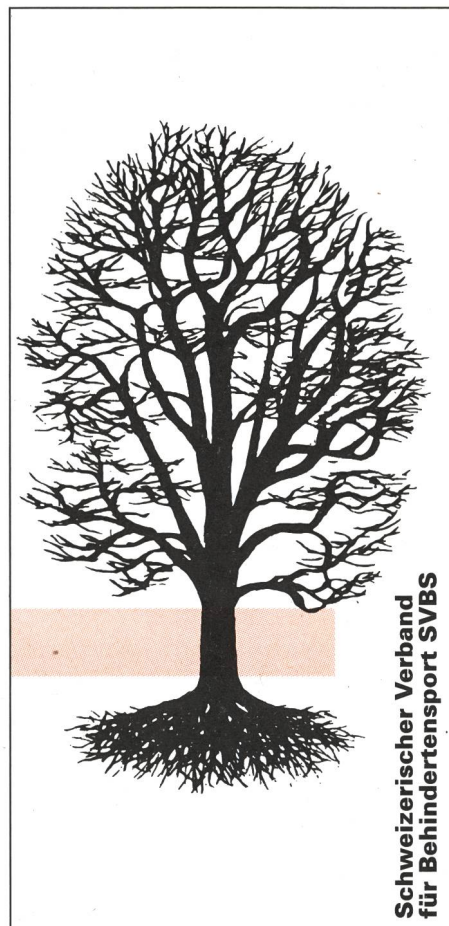
20. September 1993.
 Es stehen höchstens 30 Studienplätze zur Verfügung.

Wer sich für diese Ausbildung ernsthaft interessiert, kann ab Februar 1993 bei der Eidgenössischen Sportschule, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen, die Anmeldeunterlagen für die Aufnahmeprüfung verlangen.

Der SVBS hat sich erneuert

Der Schweizerische Verband für Behindertensport SVBS hat eine umfassende Reorganisation vollzogen: Eine neue Geschäftsstelle, Strategieentwicklungen, neue Strukturen, neue Statuten und besonders ein neues Leitbild sind die wichtigsten Bausteine dieser Erneuerung von Grund auf.

Die Grundhaltung des SVBS lautet: Der Sport hat für die behinderten Menschen den gleichen Stellenwert wie für Nichtbehinderte.



Schweizerischer Verband für Behindertensport SVBS

JUGEND + SPORT

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Wanderlager

Gesucht wird ein W+G-Leiter als Lagerleiter für ein Wanderlager, das vom 2. bis 9. Oktober 1993 stattfindet. Auskunft erteilt: Guido Rutz, Obstgarten, 9202 Gossau, Tel. 071 85 79 37.

J+S-Leiter/-innen suchen Einsatz

Skifahren Leiter 3

Vom 31.1.-13.2.93 und 19.2.-4.3.93 (evtl. auch März).
 Sybille Meier, Loostrasse 6, 8703 Erlenbach, Tel. 01 910 43 04



J+S und Spitzensport:

Es wird immer wieder, auch von Athleten, behauptet, der Staat tue zu wenig für den Spitzensport. Sie verkennen die Rolle, die J+S dabei spielt. Als Junioren haben fast alle Athletinnen und Athleten von J+S profitiert. Und für die Trainerausbildung der Verbände bildet die J+S-Leiterausbildung die Basis. Unser Bild demonstriert das: Urs Schönenberger (vorne Mitte), FC Luzern als Teilnehmer in einem regionalen LK1. Start einer Trainerkarriere.

(Foto: Kurt Rühle)